

Mehr gelacht als gequiekt

„Freie Presse“ erfüllt zur Schlössernacht einen Herzenswunsch: Gespenst sein

VON RAMONA BOTHE-CHRISTL

Limbach-Oberfrohna/OT. Wolkenburg-Kaufungen. Aufgeregt spähte das Schlossgespenst von seinem Balkon aus nach dem „Taxi“, in dem es zur Gruselparty fahren sollte. Noch sah es sehr menschlich aus, also sollte lieber gesagt werden: Sie spähte, Angela Häußler aus Frankenberg. Im ganz realen Leben promovierte Pädagogin und Therapeutin, verwandelte sich die 42-Jährige Samstagabend in das Oberschlossgespenst von Schloss Wolkenburg.

Damit erfüllte die Lokalredaktion Chemnitz von „Freie Presse“ der kleinen, zierlichen Person einen Herzenswunsch in ihrer Sommeraktion: den Gästen zur Schlössernacht Angst einzujagen. Den Grund formulierte sie so: „Warum immer nur seriös sein? Klar gibt's promovierte Gespenster!“

Und weil Angela Häußler ein großes Herz hat, nahm sie gleich noch

sechs ihrer Schüler mit zur Gespensterparty und schenkte ihnen damit ein unvergessliches Erlebnis.

In Wolkenburg angekommen, verwandelten sich allesamt in eine Schlossgespensterclique, deren grausiges Erscheinungsbild den Gästen auf dem Schloss das Blut in den Adern gefrieren ließ. Gut, das ist etwas übertrieben. Aber den einen oder anderen Quieker entlockte das schaurige „Huhuhuu“ der weißbehängenen Gruppe den Leuten schon.

Obergespenst Häußler mit den leuchtend blauen Haaren, der unheimlichen Maske und dem wehenden Gewand kümmerte sich jedoch nicht nur um die ureigensten Ängste der Schlössernachtgäste, sondern auch um die Belange ihrer kleinen Gespensterfreunde. So schaute sie mit ihnen den Gruselfilm für sehr vorsichtige Menschen, „Caspar“, an und bastelte mit Nachwuchsgespenst Julia am Stand des Kinderlan-

des Muldental ein kleines Gespenst mit Lavendelkopffüllung.

Aber am allerallerfeinsten war es im dunklen Kellergang und im Kerker. Dort durften sie mal so sein, wofür Kinder sonst schnell gerügt werden: ausgelassen, frech und gespenstisch aufdringlich. Und so meinte die elfjährige Lisa: „Leute erschrecken war das schönste an diesem Abend.“ Der gleichaltrige Karsten „erlegte“ gleich scharenweise die Gäste, die sicher auch beim unheimlichen Klirren seines riesigen Schlüsselbundes furchtsam zusammenzuckten.

Angela Häußler, der man als Pädagogin und Therapeutin ja nichts vormachen kann, schätzte die Schreckenserfolge so ein: „Die Leute haben mehr gelacht, als gequiekt.“

Aber trotzdem war es für die Frau, die vor einem Jahr bei einem schweren Verkehrsunfall nur knapp dem Tod von der Schippe sprang, ein tolles Erlebnis. Einfach



Die Gespensterclique von Wolkenburg und eine erschrockene Magd. Mit blauem Haar: Herzenswunschdame Angela Häußler. Rund 1000 Gäste strömten Samstagabend zum Schloss.
—FOTO: RAMONA BOTHE-CHRISTL

mal raus aus der eigenen Haut, reins Gespenstergewand und so das Leben genießen.

Für sie hat der Satz, mit dem sich und anderen dieser Tage viele Menschen Mut machen, „Das Leben geht

weiter“, eine sehr tiefe, wichtige Bedeutung. Und mit der Nacht als Schlossgespenst hatte sie es um eine ungewöhnliche Episode bereichert, die sie im nächsten Jahr gern wiederholen würde.